

# **RepaNet Markterhebung 2015: Re-Use im Aufwind**

## **Zahlen und Potential von Re-Use-Mengen und Beschäftigung im Re-Use-Sektor in Österreich**

Wien, Juli 2017

**Impressum:**

Autoren: Matthias Neitsch, Maximilian Wagner  
im Auftrag des  
Ministeriums für ein lebenswertes Österreich  
BMLFUW  
Abt. V/6

### Inhaltsverzeichnis

Verein RepaNet .....	4
Zusammenfassung der Markterhebung.....	4
Anzahl der Mitglieder und Rücklaufquote .....	5
Vorgehensweise Erhebung .....	5
Sammelmengen .....	5
Vorbereitung zur Wiederverwendung der gesammelten Waren.....	6
Beschäftigung .....	8
Vergleich mit Markterhebung 2014 und Ausblick.....	10
Kontakt für Rückfragen.....	11
Liste der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben.....	12

## **Verein RepaNet**

RepaNet ist die freiwillige und gemeinnützige Interessenvertretung der Re-Use- und Reparatur-Betriebe und -netzwerke in Österreich mit 26 Mitgliedern in ganz Österreich. Der Verein ist aus dem Netzwerk Beschäftigung und Umwelt entstanden und engagiert sich seit seiner Gründung 2004 für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Re-Use-Sektor und für die Schaffung von Arbeitsplätzen für am Arbeitsmarkt Benachteiligte. RepaNet ist außerdem der nationale Dachverband des europäischen Netzwerks RREUSE.

Die jüngsten Erfolge von RepaNet sind u.a. das erfolgreiche Lobbying für eine Re-Use-Verpflichtung in der Recycling-Baustoffverordnung und die erstmalige praktische Pilot-Umsetzung von Re-Use im Gebäuderückbau im Projektkonsortium [BauKarussell](#). Auch die gesetzliche Re-Use-Verpflichtung der Sammelstellen für Elektroaltgeräte und die ausführlichen Maßnahmen für Re-Use im Bundesabfallwirtschaftsplan gehen auf das Konto von RepaNet. Daneben unterstützte und unterstützt RepaNet den Aufbau regionaler Re-Use-Netzwerke von Kommunen und Re-Use-Betrieben in der Mehrzahl der Bundesländer. Auf EU-Ebene war und ist RepaNet im Rahmen des europäischen RREUSE-Netzwerkes an der prominenten Positionierung von Re-Use und Reparatur in EU-Richtlinien und Normungsprozessen und der „Circular Economy“ federführend beteiligt. In Österreich ist RepaNet zum Thema Re-Use die erste Ansprechadresse und stellt die derzeit umfangreichste Online-Sammlung von Publikationen zum Thema Re-Use und verwandten Themen in der „[RepaThek](#)“ bereit.

Unsere nächste Herausforderung ist es, die finanzielle Absicherung der herausragenden und gemeinwohlfördernden Re-Use-Leistungen unserer Mitglieder zu verbessern und auch die Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik von der Wirkung von Re-Use als Job-Motor und Konjunkturprogramm zu überzeugen.

## **Zusammenfassung der Markterhebung**

Im Jahr 2015 führte RepaNet unter seinen Mitgliedern eine Erhebung mit dem Ziel durch, die aktuellen Wiederverwendungsquoten für verschiedene Güter und das Beschäftigungspotential im österreichischen Re-Use-Sektor zu ermitteln. Es zeigt sich, dass 2015 die Sammlung und die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Gütern in Österreich insgesamt gestiegen sind und mehr Arbeitsplätze geschaffen wurden. In der Einschätzung von RepaNet lässt sich bei entsprechender Förderung von Re-Use von Gebrauchsgütern die aktuelle Re-Use-Quote unter realistischen Annahmen verzehnfachen. Unberücksichtigt ist hier noch der Bereich Re-Use im Bausektor, der aktuell wegen der durch RepaNet vorangetriebenen Re-Use-Verpflichtung in der Recycling-Baustoffverordnung von 2016 entsteht.

## **Anzahl der Mitglieder und Rücklaufquote**

RepaNet hat 26 Mitglieder mit insgesamt 137 Standorten in allen Bundesländern Österreichs. 24 der Mitglieder sind als Abfallbehandler eingestuft. Davon betreiben wiederum 22 Vorbereitung zur Wiederverwendung (Re-Use) und verkaufen ihre Re-Use-Güter in eigenen Shops im Inland an über 1,5 Millionen Kundinnen und Kunden.

17 Mitglieder haben an der Markterhebung für den Re-Use-Markt durch RepaNet teilgenommen. Es wird geschätzt, dass diese etwa 70 % des Marktes der Vorbereitung zur Wiederverwendung in Österreich abdecken.

## **Vorgehensweise Erhebung**

Die Erhebung wurde schriftlich und telefonisch durchgeführt. Den Mitgliedern wurde dabei Geheimhaltung garantiert, d.h. es werden keine Informationen veröffentlicht, die Rückschlüsse auf einzelbetrieblicher Ebene ermöglichen. Daher wurden alle Angaben zu Gesamtangaben summiert.

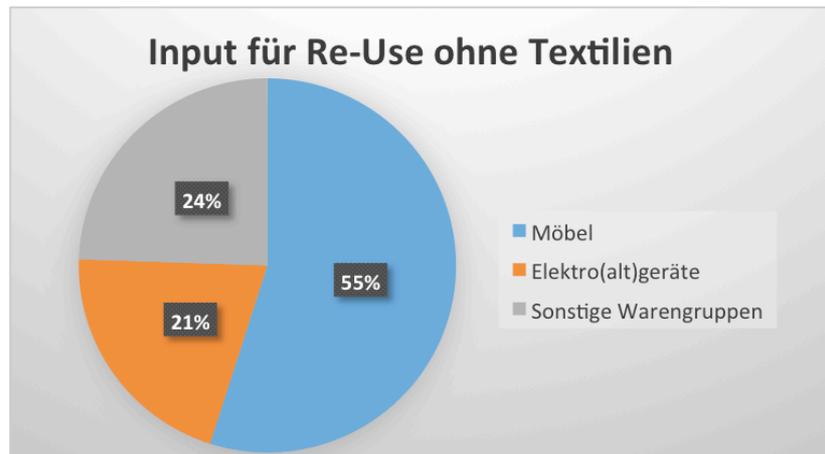
Um die Plausibilität der jeweiligen Angaben zu überprüfen, wurden redundante Fragestellungen formuliert und Eigenberechnungen durchgeführt. Wenn die Überprüfungen fehlende oder offensichtlich falsche Angaben aufzeigten, die nicht durch Rückfragen geklärt werden konnten, wurden diese durch konservative Schätzungen ersetzt. Als Anhaltspunkte dafür wurden etwa Wissen über Betriebsabläufe des Mitglieds, die Vorjahreserhebung oder Informationen von der Homepage (Jahresberichte u.ä.) herangezogen. Für jene Punkte in der Befragung, für die ausschließlich die Re-Use-Aktivitäten relevant sind, wurden jene Mitglieder, die keine oder nur teilweise Vorbereitung zur Wiederverwendung betreiben, nicht berücksichtigt. Aus pragmatischen Gründen wurden außerdem Alttextilien getrennt von anderen Re-Use-Gütern erhoben, wie aus dem nächsten Absatz ersichtlich.

## **Sammelmengen**

- Alttextilien und Schuhe: 12.489 t wurden von den befragten Organisationen gesammelt. Der Großteil (84%) davon stammt aus den 1.788 aufgestellten Containern, die restlichen 16 % aus den 81 Übernahmestellen.
- Andere Re-Use-Güter: Es wurden 8.853 t gesammelt. Dabei handelt es sich im Detail um (siehe auch Diagramm) 4.202 t Möbel (2.903 t für Re-Use bestimmt), 3.356 t Elektroaltgeräte (1.089 t für Re-Use bestimmt), 1.294 t sonstige Güter (z.B. Hausrat, Spielzeug, Bücher, zur Gänze für Re-Use bestimmt).

Die Re-Use-Güter ohne Alttextilien und Schuhe stammen aus insgesamt 42 Übernahmestellen und 92 Altstoffsammelzentren, die regelmäßig angefahren werden, sowie aus

Entrümpelungen und Hausabholungen. Eine mengenmäßige Aufteilung der Input-Ströme aus den einzelnen Sammelschienen ist auf Grund fehlender Angaben einiger Betriebe nicht möglich.

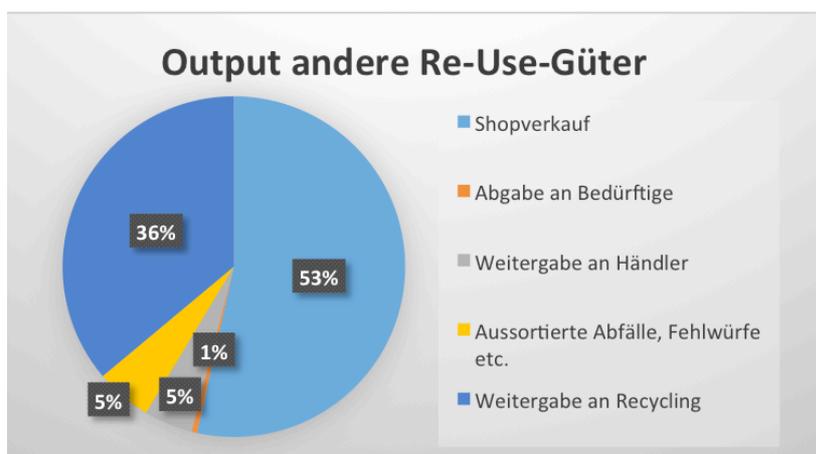


### Vorbereitung zur Wiederverwendung der gesammelten Waren

- Alttextilien und Schuhe: Die befragten Organisationen verkauften 1.071 t in eigenen Shops im Inland und gaben 250 t unentgeltlich an Bedürftige ab. Bezogen auf die Gesamtsammelmenge ergibt das eine Inlands-Re-Use-Quote von 10,6 % (1.321 t). 2.871 t wurden direkt an den Großhandel verkauft. Weitere 7.916 t wurden an den Großhandel veräußert („beraubte Ware“), nachdem Stücke für den Eigenverkauf („Creme-Ware“) entnommen worden waren. Die verworfenen aussortierten Abfälle, Fehlwürfe und Fremdstoffe beliefen sich auf 382 t. Dies entspricht aber nicht dem gesamten Abfallaufkommen in der Sammlung, da bereits während der Entleerung der Sammelcontainer Stör- und Fremdstoffe ausgesondert werden.
- Andere Re-Use-Güter: 2.799 t wurden von den befragten Organisationen in eigenen Shops im Inland verkauft und 27 t wurden gratis abgegeben. An Händler weitergegeben wurden 241 t. Aus diesen drei Posten resultiert eine Re-Use-Quote von 58 % der als potentiell Re-Use-fähig identifizierten Input-Sammelmenge (3.067 t).
- Sortierreste, Recycling (ohne Textilien): 278 t wurden entsorgt und 5.458 t an Recycler weitergeben, wovon 1.891 t aus der Vorbereitung zur Wiederverwendung stammen, es handelt sich dabei um jene 42 % der zum Re-Use-bestimmten In-

putmenge, die letztlich nicht zum Verkauf vorbereitet bzw. verkauft werden konnten (siehe vorheriger Absatz). Zur Recyclingmenge ist außerdem zu berücksichtigen, dass einige RepaNet-Betriebe auch Sammel- und Verwertungstätigkeiten durchführen, die nicht primär Re-Use zum Ziel haben. So werden z.B. Entrümpelungen, Betrieb eines Altstoffsammelzentrums oder Verwertung von Elektroschrott als Dienstleistungen angeboten. Daraus stammen relativ hohe Mengen an Gütern, die direkt ins Recycling gehen.

Die folgenden Diagramme zeigen die prozentuale Aufteilung der Output-Ströme.



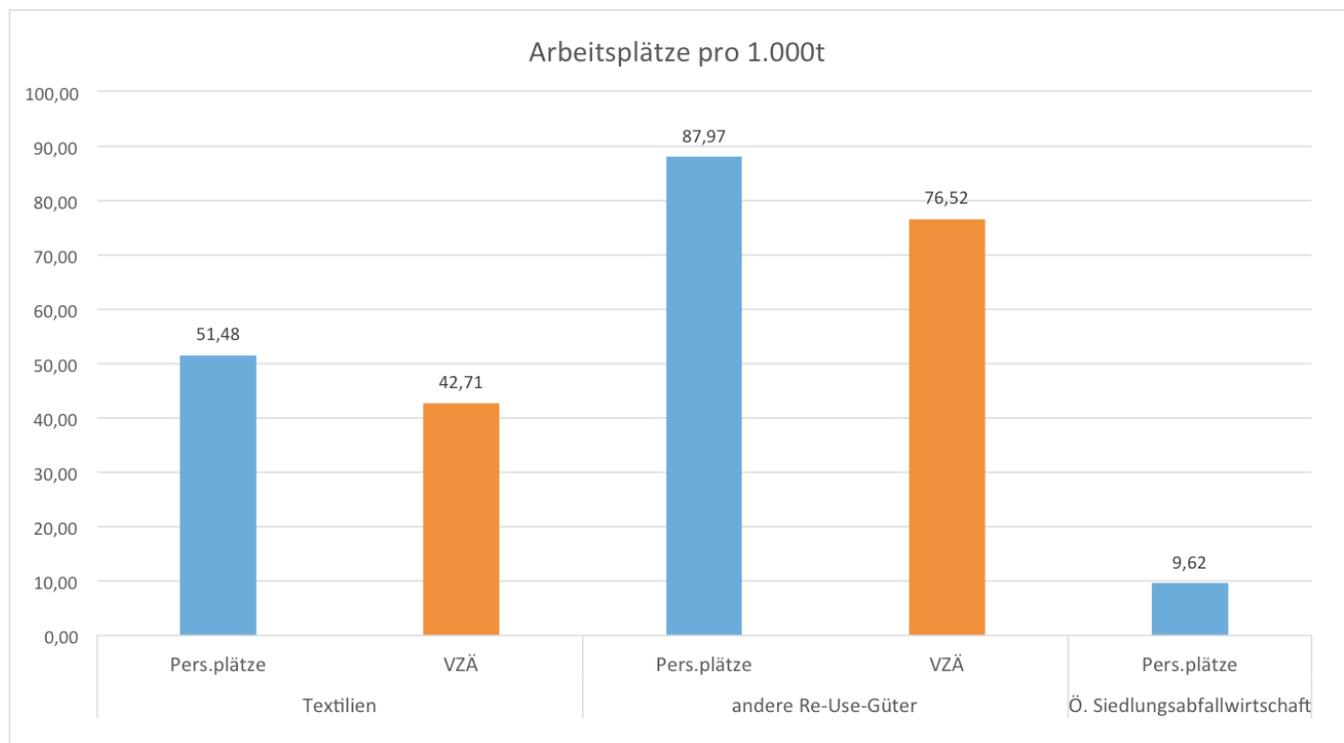
## Beschäftigung

Da Re-Use nicht nur Ressourcen schont, sondern auch Arbeitsplätze schafft, sind diese der zweite wichtige Teilbereich der Erhebung. Neben den gesamten Arbeitsplätzen werden auch Transitplätze (für Personen mit Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt), Dauerarbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie ehrenamtliche Arbeit erhoben. Die Beschäftigungszahlen für das Jahr 2015 lauten wie folgt:

	Alttextilien		Andere Re-Use-Güter	
	In Personenplätzen	In Vollzeitäquivalenten	In Personenplätzen	In Vollzeitäquivalenten
Gesamt	643	533	494	431
Exkl. Recycling	-	-	465	404
Transitarbeitsplätze	490	386	280	213
Dauerarbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen	7	9	27	18
Stammpersonal	146	138	187	200
Ehrenamtliche	52 Personen, 15.961 Std.		29 Personen, 11.320 Std.	

Ein wichtiger Benchmark-Wert ist das Verhältnis von Jahres-Arbeitsplätzen zur Sammelmenge, also wie viele Jahres-Arbeitsplätze mit der Bewirtschaftung von 1.000 t Sammelware von der Sammlung bis zum Verkauf geschaffen werden. Diese Werte sind im folgenden Diagramm ersichtlich. Zum Vergleich wurden auch die Werte bei der Sammlung und Behandlung von Siedlungsabfällen aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen gegenübergestellt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Daten aus dem aktuellen Entwurf des Bundesabfallwirtschaftsplans 2017



Laut dem europäischen RREUSE-Netzwerk schaffen dessen Mitglieder pro 1.000 t Re-Use-Gütern ohne Textilien 70-80 Jobs, also ein mit den Ergebnissen von RepaNet vergleichbarer Wert. Bei Textilien sind es europaweit nur 20 Arbeitsplätze<sup>2</sup>, das erklärt sich aus dem um ein Vielfaches höheren Mengendurchsatz pro Betriebseinheit und dem hohen Automatisierungsgrad vor allem westeuropäischer Sozialunternehmen im Bereich der Textilsortierung.

Aus einer einfachen Rechnung ergibt sich ein noch höheres Arbeitsmarktpotential: Die durch RepaNet erhobene Menge aller Güter, die im Inland wiederverwendet werden (Shopverkauf, Ab-/Weitergabe), beläuft sich auf 4.387 t. Das sind 0,1 % des österreichischen Siedlungsabfalls. Bei entsprechender Förderung von Re-Use ist die Annahme

durchaus realistisch, dass Österreich diesen Anteil auf 1 % der Siedlungsabfälle steigern kann, wie das Beispiel Flandern (Partnerorganisation De Kringwinkel) zeigt<sup>2</sup>. Eine Re-Use-Quote von 1 % hätte folgende Konsequenzen bei der Beschäftigung:

<sup>2</sup>Aus dem Dokument „Briefing on job creation potential in the re-use sector“, September 2015

	Status Quo	Potential
Siedlungsabfallwirtschaft	99,9% - 40.000 Jobs	99% - 39.659 Jobs
Re-Use Sektor	0,1% - 1.108 Jobs	1% - 11.080 Jobs
Summe	100% - 41.108 Jobs	100% - 50.739 Jobs

Aufgrund der höheren Arbeitsintensität des Wiederverwendungssektors im Vergleich zur Siedlungsabfallwirtschaft würden daher bei Zugrundelegung flämischer Bedingungen netto insgesamt 9.631 neue Jobs entstehen.

Eine lineare Extrapolierung ist hier allerdings nicht anzunehmen, unter anderem weil Skaleneffekte bei größerer Menge eine höhere Arbeitsproduktivität erwarten lassen. Allerdings ist der gesamte Bereich von Re-Use in der Bauwirtschaft derzeit noch nicht in die Berechnungen eingeflossen. Auf Grund von aktuell laufenden operativen Pilotaktivitäten wie BauKarussell (RepaNet ist Partner) ist in den nächsten Jahren auch in diesem Bereich mit einem arbeitsmarktrelevanten Zuwachs zu rechnen. Im ersten Rückbauprojekt von BauKarussell wurden 5,5 vollzeitäquivalente Stellen pro 1.000 t Re-Use-Material geschaffen. Das Projektkonsortium geht von 5 bis 30 Jobs, abhängig vom Material, pro 1.000 t aus.

### **Vergleich mit Markterhebung 2014 und Ausblick**

Bei der Erhebung 2015 fand ein neuer Fragebogen mit anderen Fragestellungen als in den Vorjahren Anwendung. Um dennoch einen Vergleich zu ermöglichen, wurden die Mitglieder gebeten, auch Angaben zum Jahr 2014 zu machen. Es konnten jedoch keine überprüfbareren Angaben aller teilnehmenden Organisationen für beide Jahre erhoben werden. Somit hat ein Vergleich der Gesamtangaben nur bedingte Aussagekraft.

Bei fast allen Mitgliedern, für die Daten für beide Jahre vorhanden sind, konnte aber individuell ein Mengen- und Beschäftigungsanstieg verzeichnet werden. Dies betrifft alle Güterkategorien, ausgenommen Elektro(alt)geräte. Hier waren die Sammelmengen leicht rückläufig.

### Kontakt für Rückfragen

RepaNet ist die freiwillige Interessenvertretung der Re-Use-Betriebe und -netzwerke in Österreich und engagiert sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Wiederverwendung gebrauchter Produkte und für die Schaffung von Arbeitsplätzen in diesem Geschäftsfeld für benachteiligte Personen am Arbeitsmarkt, insbesondere in sozialen Integrationsunternehmen (SIUs).

Bei Rückfragen oder Anmerkungen zur Markterhebung 2015 bzw. zukünftigen oder vergangenen Markterhebungen kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter [office@repanet.at](mailto:office@repanet.at).

### Liste der Betriebe, die an der Befragung teilgenommen haben



[AfB social & green IT](#)  
Wien



[BAN Sozialökonomische BetriebsgmbH](#)  
Graz, Steiermark



[CARLA](#)  
[Projekt der Caritas Diözese Feldkirch](#)



[CARLA](#)  
[Projekt der Caritas Diözese Graz-Seckau](#)



[CARLA](#)  
[Projekt der Caritas Erzdiözese Salzburg](#)



[CARLA](#)  
[Projekt der Erzdiözese Wien](#)



[D.R.Z. Demontage- und Recycling-Zentrum](#)  
Wien



[FAB TechnoTeam Wels](#)  
Wels, Oberösterreich



[PAP – Pongauer Arbeitsprojekt](#)  
Pongau, Salzburg



[R.U.S.Z - Reparatur- und Service-Zentrum](#)  
Wien



[rws anderskompetent Rehabilitationswerk-  
statt](#)  
(ein Teilbetrieb der anderskompetent gmbh)  
Salzburg



[SBK Soziale Betriebe Kärnten GmbH](#)  
Klagenfurt und Villach, Kärnten



[Soziale Arbeit GmbH](#)  
Salzburg



### UmSo"FE-SCHER"

(Projekt des AWV Feldbach mit Chamäleon)  
Feldbach, Steiermark



VISP Verwertung und Upcycling GmbH  
Grafenwörth, Niederösterreich



### Volkshilfe Arbeitswelt

Diverse Standorte Oberösterreich



### Volkshilfe Wien

gemeinnützige Betriebs-GmbH  
Sozialökonomischer Betrieb  
Wien